

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

314 (12.7.1915) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 4844

Erscheint während des Krieges an allen Werten in zwei Ausgaben...

Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtsseitige Unterhaltungsblatt...

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf...

Notationsdruck und Verlag der „Adonia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: E. B. Meyer...

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 11. Juli, vorm. (W.L.B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Ypern wiederholten die Engländer gestern ihren Versuch vom 6. Juli, sich in den Besitz unserer Stellung am Kanal zu setzen...

Dort nördlich der Straße Souchez-Ablain versuchten die Franzosen abends einen Angriff, der auf einen Vorstoß von deutscher Seite traf...

Dem französischen Feuer fielen in den letzten Tagen 40 Einwohner von Lievin zum Opfer...

Ein vereinzelter französischer Vorstoß auf Pri-court östlich von Albert wurde leicht abgewiesen...

Der gestern nacht nordwestlich von Beaussourge in dem dem Feinde entzifferter Graben ging am frühen Morgen wieder verloren...

Ein Angriff auf die deutsche Stellung östlich und südöstlich von Sondernach (südwestlich von Mühlacker) wurde zurückgeschlagen...

Unsere Flieger griffen die Bahnanlagen von Gerardsmeran an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In den letzten Tagen fanden in der Gegend südlich von Krasnowitz örtliche Gefechte statt. Sie verliefen für uns überall günstig...

Östliche Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 10. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich) Amtlich wird verlautbart, 10. Juli 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Situation ist im Großen unverändert.

Nördlich Krasnik erneuerten die Russen in der vergangenen Nacht nochmals erfolglos ihre Angriffe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe an der küstentländischen Front hielt im Allgemeinen an. Ein feindlicher Angriffsversuch bei Sarassina wurde abgewiesen.

Am Kärntner Grenzgebiet hat sich nichts ereignet. An der Tiroler Front wurde ein italienischer Angriff auf unsere Stellungen nordöstlich des Kreuzbergstättels zum Stillstand gebracht.

Gegen den Col di Lana gingen vorgestern nachmittag mehrere feindliche Bataillone vor. Das Feuer eines unserer Forts zwang sie zur Umkehr.

Gestern vormittag versuchte ein Bataillon einen neuen Angriff. Erst auf die kleinsten Entfernungen geschossen, hatte es große Verluste und mußte gleichfalls zurück.

Die braven Standwachen beteiligten im schwierigsten Hochgebirge ihre Unternehmungslust in erfolgreichen Kämpfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 11. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich) Amtlich wird verlautbart: 11. Juli 1915, mittags.

Die Lage ist auf allen Kriegsschaupläzen unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Kriegslage.

Bern, 11. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich) Stegemann sagt im Bund: Es können letzten Endes weder Raumgewinn, noch Einzelschläge, sondern nur bestimmte Nachrichten über die innere Verfassung des russischen Heeres...

Wien, 11. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich) Die Reichspost veröffentlicht eine Unterredung ihres Korrespondenten in Sofia mit dem Oberkommandierenden der bulgarischen Armee...

Im Balkankrieg, General Salomon, welcher erklärte: Die heutige militärische Lage bedeutet für mich keine Überraschung.

Ich habe nie daran gezweifelt, daß die Russen und Franzosen sich tapfer schlagen werden, doch habe ich ebenso gewußt, daß die Armeen Deutschlands und Österreich-Ungarns...

Die russische Überlegenheit besitz. Der Krieg ist ein großer Ringen, um anfangs bald der eine, bald der andere Gegner scheinbar zu Fall kommt.

Endlich aber tritt die bedeutsame Kampfphase ein, wo der eine Kämpfer die volle Gewissheit erlangt, daß er der Ueberlegene aus bestimmten Gründen und mit bestimmten Mitteln ist.

In dieser Phase scheint nun der Kampf zu stehen. Sie ist die vorletzte, denn die Schlußphase ist jene des endgültigen Sieges über den Widersacher.

Nicht die ungewisse Macht der Waffe ist die Bedingung des Sieges; nein, der feste Wille, die Vermeidung und Moral, das Einsehen und Bereitwilligkeit der Kräfte, kurz alles das, was man mit dem Ausdruck „militärische Organisation“ zu bezeichnen pflegt.

Die neue Schlacht bei Krasnik. Berlin, 10. Juli. Die Reichspost schreibt nach einem Wiener Telegramm der National-Ztg.: Die neue Schlacht bei Krasnik entwickelt sich fortwährend zu unseren Gunsten.

Alle vordringlichen Massenangriffe der Russen brechen mit ungeheuren Verlusten an unserer Front zusammen.

Die russischen Verluste an der Bukowina-Front. Berlin, 10. Juli. Der Lokalanzeiger meldet aus Czernowitz: Bei dem Angriff der letzten Tage erlitten die Russen an der Bukowinafront und am Dnjestr-Ufer so schwere Verluste...

Kein Aufgeben des Unterseebootskrieges. Zur neuen deutschen Note an Amerika.

Bis in die letzten Tage hinein war, veranlaßt durch seltsame Artikel und Restimmungen in norddeutschen und namentlich in Berliner Wägern, eine gewisse Besorgnis darüber ausgebreitet, ob Deutschland angeht die Drohungen Amerikas...

Aufhebung der „Blockade“ und die Nöthigung der Londoner Deklaration zuzusehen würde. Wir wollen hier gar nicht des näheren ausführen, weshalb im en Tausch Deutschland durch eine derartige Maßnahme machen würde...

Nun finden wir in Deutschlands Antwort auf die letzte amerikanische Note bestätigt, daß Deutschland ein Aufgeben oder auch nur eine Abschwächung des U-Bootkrieges durchaus nicht beabsichtigt...

Die deutsche Erklärung einer Kriegszone auf See ist lediglich die Folge vorausgegangener englischer Maßnahmen, die bezweckten, Deutschland unter der „Blockade“ zu stellen...

Wir kämpfen gegen das unumschlichtete aller Kriegsziele, gegen die Ausbungerungsabsichten eines 70 Millionen-Volkes...

Die deutsche Erklärung einer Kriegszone auf See ist lediglich die Folge vorausgegangener englischer Maßnahmen, die bezweckten, Deutschland unter der „Blockade“ zu stellen...

Wir kämpfen gegen das unumschlichtete aller Kriegsziele, gegen die Ausbungerungsabsichten eines 70 Millionen-Volkes...

Die deutsche Erklärung einer Kriegszone auf See ist lediglich die Folge vorausgegangener englischer Maßnahmen, die bezweckten, Deutschland unter der „Blockade“ zu stellen...

Wir kämpfen gegen das unumschlichtete aller Kriegsziele, gegen die Ausbungerungsabsichten eines 70 Millionen-Volkes...

Die deutsche Erklärung einer Kriegszone auf See ist lediglich die Folge vorausgegangener englischer Maßnahmen, die bezweckten, Deutschland unter der „Blockade“ zu stellen...

Wir kämpfen gegen das unumschlichtete aller Kriegsziele, gegen die Ausbungerungsabsichten eines 70 Millionen-Volkes...

Die deutsche Erklärung einer Kriegszone auf See ist lediglich die Folge vorausgegangener englischer Maßnahmen, die bezweckten, Deutschland unter der „Blockade“ zu stellen...

Wir kämpfen gegen das unumschlichtete aller Kriegsziele, gegen die Ausbungerungsabsichten eines 70 Millionen-Volkes...

Die deutsche Erklärung einer Kriegszone auf See ist lediglich die Folge vorausgegangener englischer Maßnahmen, die bezweckten, Deutschland unter der „Blockade“ zu stellen...

Wir kämpfen gegen das unumschlichtete aller Kriegsziele, gegen die Ausbungerungsabsichten eines 70 Millionen-Volkes...

Die deutsche Erklärung einer Kriegszone auf See ist lediglich die Folge vorausgegangener englischer Maßnahmen, die bezweckten, Deutschland unter der „Blockade“ zu stellen...

Wir kämpfen gegen das unumschlichtete aller Kriegsziele, gegen die Ausbungerungsabsichten eines 70 Millionen-Volkes...

Die deutsche Erklärung einer Kriegszone auf See ist lediglich die Folge vorausgegangener englischer Maßnahmen, die bezweckten, Deutschland unter der „Blockade“ zu stellen...

einen Amerikaner unterzubringen, um den Begriff „Passagierschiff“ herzustellen. Die Anwesenheit von Amerikanern auf feindlichen Schiffen würde diese unmöglich vor Angriff schützen...

Als zum 18. Februar d. J. der Beginn des deutschen U-Bootkrieges gegen England angekündigt wurde, da ging ein Jubel und eine Freude durch das ganze deutsche Volk...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Wenn England und Amerika betont, daß die U-Boote nicht in der Lage seien, eine Unterbindung der feindlichen Schiffe anzustellen...

Der Krieg zur See.

Die deutsche Note an die Vereinigten Staaten.

Wien, 10. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich) Zu der deutschen Antwort auf die „Lusitania“-Note schreibt das Neue Wiener Abendblatt: Der Ton der Antwort kann nicht fehlen, in jenen amerikanischen Kreisen...

Gebirge. Leider nahm die Sache infolge ein unerwartetes Ende, als auf der Heimkehr nach Rom der Vertrauensmann des Generals Koffe als gemeiner Hochstapler und Schwindler entlarvt und verhaftet wurde.

Berlin, 12. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Ueber den Zusammenbruch der italienischen Angriffe heisst es in der Deutschen Tageszeitung: Das Wüten zahlreicher schwerer Geschosse bei Tag und Nacht und die fortgesetzt zu überfessenden Infanterieangriffe seien in diesem Kriege beispiellos.

Paris, 10. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Der italienische General Borro ist gestern hier eingetroffen und hat sich ins Kriegsministerium begeben, wo er mit Millerand eine lange Unterredung hatte.

Bern, 10. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Entgegen den Gerüchten, dass die Schweizer Alpenabfahrten wegen militärischer Massnahmen für den Reiseverkehr gesperrt seien, erklärt die Schweizer Postverwaltung, dass sämtliche Alpenkurven regelmäßig verkehren, und nur die Gotthardstrasse den Ausländern untersagt ist.

Der Krieg im Orient.

Berichte des türkischen Hauptquartiers.

Konstantinopel, 10. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront verjagt am 8. Juli ein feindliches Kavallerieregiment auf dem rechten Flügel in der Nähe der Grenze eine unserer Abteilungen anzugreifen, die dem Feinde eine beherrschende Höhe abgenommen und besetzt hatten.

Konstantinopel, 11. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) An der Dardanellenfront fand am 10. Juli bei Ari-Burnu und Seddul-Bahr keinerlei Veränderung statt ausser zeitweiligem Artilleriefeuer.

Paris, 12. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Im Figaro äußert Stanislaw die Meinung, es sei an der Zeit, dass Italien im Orient zu Hilfe komme, damit man mit Konstantinopel fertig werde.

Paris, 11. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der nach den Dardanellen entsandte Sonderberichterstatter des Journal schildert seinem Blatte, wie die erste Landung des Expeditionskorps am 25. April erfolgte.

Berlin, 12. Juli. Wie dem Berliner Tageblatt aus Amsterdam gemeldet wird, ist einer der Hauptbe-

teiligten an der englischindischen Verschwörung in Singapur, der indische Kaufmann Ismail Mansur, der wegen Hochverrats zum Tode verurteilt worden war, in Gegenwart einer großen Menschenmenge hingerichtet worden.

Bern, 9. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Mailänder Secolo meldet aus London, dass laut Bericht aus Athen deutsche Unterseeboote im Ägäischen Meer erschienen seien, was in der Flotte der Alliierten große Aufregung hervorgerufen hätte.

Konstantinopel, 10. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Agence Millikis berichtet: Die Mitteilung des türkischen Hauptquartiers vom 6. Juli verweist auf eine allein von unseren Feinden zur Befreiung unserer Stellungen bei Ari-Burnu und an den Dardanellen angeordnete Kriegsliste.

Einige Ältester der Partei haben jüngst gemeldet, dass die Zahl der in den Konstantinopeler Spitälern gepflegten Kranken infolge des Aufstiegs von Typhus und Scharlach unter den türkischen Truppen beträchtlich zunehme.

Baden.

Karlsruhe, 10. Juli 1915.

Der sozialdemokratische Wierwax.

Der Abg. Kolb hat in seiner auch von uns beschriebenen Schrift: Die Sozialdemokratie als Scheidebewegung sehr energische Töne gegen die radikale, die Konstitution in der Partei angeschlagen und ein ferner Zusammenarbeiten mit den Sozialdemokraten für unmöglich erklärt.

Bei aller Achtung vor der Meinungsfreiheit in der Partei, halten wir, zumal in der Kriegszeit, aus solche Behauptungen über die angeblich zur Herstellung einer wirklichen Einheit und Einigkeit notwendige Scheidung der Partei für ungemein schädlich.

Diese Antwort läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Daß der Volksfreund nie in Feldtrud bringt, läßt verschiedene Schlüsse zu. Der Wortlaut spricht auch bereits seine Freundschaft darüber aus, daß der Parteivorstand nimmer offizielle Veranlassung nimmt, auch einmal in nicht mitzuberstehender Form jene — wirkliche — Parteiteilnahme öffentlich zu mißbilligen.

Der sozialdemokratischen Partei barren große, veranlassungsvolle Aufgaben. Wir können nicht abinfinitum uns mit Elementen herumtreiben, welche die Mehrheit der parlamentarischen und journalistischen Vertretung der Partei als Parteiverräter brandmarken.

Wir wissen einstweilen nicht, ob die große Mehrheit der Maßgebenden in der Partei gerade den Kolbischen Standpunkt teilt. Aber den Eindruck hat man, daß es hier hart auf hart geht und biegen oder brechen heißt.

Mit dieser tatsächlichen Lage der Partei vergleiche man den im Bereich des 14. Armeekorps zur Veröffentlichung zugelassenen Parteivorstandes mit seinen Wendungen: „Das Volk will keine Annerexionen, das Volk will den Frieden“.

Der Menschheit ganzer Jammer möchte einen anlassen, wenn man zur gegenwärtigen Stunde derartige Veröffentlichungen lesen muß. Gaben deshalb Hunderttausende der Besten unseres Volkes ihr Leben dahingegeben, Millionen unter unglücklichen Entbehrungen gekämpft und gelitten, das nunmehr das Deutsche Reich bittend unseren hochachtenden Feinden den Frieden anbietet und damit sich der Schwäche zeihen soll?

Der Menschheit ganzer Jammer möchte einen anlassen, wenn man zur gegenwärtigen Stunde derartige Veröffentlichungen lesen muß. Gaben deshalb Hunderttausende der Besten unseres Volkes ihr Leben dahingegeben, Millionen unter unglücklichen Entbehrungen gekämpft und gelitten, das nunmehr das Deutsche Reich bittend unseren hochachtenden Feinden den Frieden anbietet und damit sich der Schwäche zeihen soll?

Chronik.

Baden. 11. Juli. Die 17jährige Eleonora Kaiser, deren Angehörige in Mannheim-Sandhofen wohnen, hat im Alter den Tod gesucht und gefunden.

Worheim, 11. Juli. Die Katastrophe des vor 11 Monaten zahlungsunfähig gewordenen Forzhainer Bankvereins hat letzter Tage zu einem Selbstmord in der Familie des in Untersuchungshaft befindlichen früheren Direktors Fritz Krämer geführt.

Worheim, 11. Juli. Auf dem „Albatros“ scheinen sich verschiedene Badener befunden zu haben. Gestern wurde durch ein Telegramm der Königin von Schweden an die Großherzogin Luise, welches dann hierher gelangt wurde, bekannt, daß der Oberbefehl über dem Schiff Medauner Emil Reud sich gleichfalls unter den Geretteten befindet und unverletzt ist.

Schlöß Eberstein, 11. Juli. Eine Fliegerhuldigung wurde dem Großherzog an seinem Geburtstag von dem bekannten Flieger Ingold und Leutnant von Manteuffel bereitet. Die Flieger waren am Freitag vormittag in Freiburg aufgestiegen und erschienen um 1/10 Uhr über Schlöß Eberstein, warfen einen Blumenstrauch herab und landeten bei Baden-Dos.

Kehl, 10. Juli. Beim Baden in der Badeanstalt im Kleinen Rheintal ist ein 20jähriges Fräulein ertrunken. Ein Badegast suchte die Ertrunkene zu retten, was ihm aber nicht gelang.

Freiburg, 11. Juli. Zur Steuerung der Preistreiberei an dem Wochenmarkt hat die Stadt den Gärtnern verboten, während der Marktzeit in den Straßen der Stadt und während gewisser Stunden auf der Markttäfel Anläufe zu machen.

Freiburg, 11. Juli. Eine 27jährige Schneiderin stürzte sich in selbstmörderischer Absicht aus ihrer im 5. Stock gelegenen Wohnung auf den Hof, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Vom Feldberg, 9. Juli. Die Feuerente ist in den unliegenden Ortschaften in vollem Gange. Man ist mit dem Ertrag recht zufrieden. Das gute Wetter kommt der raschen Bergung des Dürrfutters sehr zustatten; die Periode der Gewitter hat scheint's mit dem letzten Samstag einen vorläufigen Abschluß gefunden.

Kren bei Malsdorf, 11. Juli. Das 44jährige Schindlers des in Kehl stehenden Webermeisters August Krenstock fiel in die angeschwollene Aach und ertrank.

Konstanz, 11. Juli. Der erste Zug mit den deutschen Austauschgefangenen trifft, wie nunmehr bestimmt festgestellt, am Montag vormittag 1/9 Uhr hier ein.

Vom Bodensee, 11. Juli. Immer wieder suchen Kriegesgefangene über den Bodensee in die Schweiz zu entkommen. So fuhrn letzter Tage russische Gefangene auf einem Boot die Schuppen abwärts und waren schon nahe an der

Mündung in den See, als sie, es handelte sich um 3 russische Unteroffiziere, von einer Landsturmpatrouille bemerkt und festgenommen wurden.

Karlsruhe, 12. Juli 1915. Empfang des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs. Gestern abend 3/6 Uhr traf Se. Erzengel der hochwürdigste Herr Erzbischof von Freiburg kommend hier ein.

Lokales.

Karlsruhe, 12. Juli 1915.

Empfang des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs. Gestern abend 3/6 Uhr traf Se. Erzengel der hochwürdigste Herr Erzbischof von Freiburg kommend hier ein. Auf dem Bahnhof wurde der Oberbire empfangen von den Herren Kammerer Stadtpfarrer Zemann, Stadtrat Mos und Geh. Finanzrat Stamer.

Hochherzige Spende für das rote Kreuz. Der Großherzog hat anlässlich seines Geburtstages dem Badischen roten Kreuz die Summe von 5000 Mark spendet. Von der Großherzogin Luise wurde dem roten Kreuz der Betrag von 3000 Mark zugewiesen.

Eine sehr einfache Sache. In der Londoner Times schreibt der früher in Karlsruhe als Geistlicher (chaplain) angestellte E. H. Tottenham, er habe erfahren, daß seine Karlsruhe Wohnung zerstört und alles verkauft worden sei.

Unfall mit Todesfolge. Am 10. d. M., nachmittags, wurde ein Soldat vom Rekrutenbataillon des Feldartillerie-Regiments Nr. 14 hier an der Ecke der Durlacher Allee und Weihenstraße von einem elektrischen Straßenbahnwagen angefahren, zu Boden geworfen, eine Strecke weit geschleift und hierbei derart schwer verletzt, daß er noch am gleichen Tag im Garnisonlazarett verstarb.

Festgenommen wurden: ein 27jähriger Ingenieur aus Waldshut, welcher hier 58 Mark neuen Kupferdraht zu veräußern suchte, der vermutlich auf unrechtmäßige Weise erworben ist; ein Tagelöhner aus Badstube wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung; ein Fahrgast wegen Fahrradbstahls.

Letzte Nachrichten

Berlin, 12. Juli. Nach verschiedenen Morgenblättern wurden die Gattingeber des Attentats im italienischen Kasino in Sofia zum Tode durch den Strang, die anderen zu Kerkerstrafen von 1-20 Jahren verurteilt.

Krieg, 11. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Ausfuhrverbote für Weizen, Korn, Hafer, Gerste, Hülsenfrüchte, Buchweizen, Reinkorn, Raps und andere Delikatessen bleiben für die neue Ernte bestehen.

Paris, 11. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Information meldet aus Madrid: Der Ministerat bestätigte das französische spanische Abkommen über das Bosnienwesen in Marokko.

Graf Wedel-Piesdorf. Berlin, 11. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Präsident des Herrenhauses, v. Wedel-Piesdorf, ist heute vormittag in seiner Wohnung in der Leipzigerstraße gestorben.

Berlin, 12. Juli. In dem Hinscheiden des Herrenhauspräsidenten Grafen Wedel erinnert die Börsliche Zeitung an die Anrede des Verstorbenen in der letzten Sitzung des Herrenhauses, die einen rechten Ausgang seiner Tätigkeit bildete.

Der Berliner Lokalanzeiger meint: Er war ein Konservativer von altem Schrot und Korn, der die einander beschließenden Geister verblödete und die Gegenstände ausgleichen wollte.

Spanisch-Marokko. Mon, 11. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Progres meldet aus Madrid: Der Generalresident von Spanisch-Marokko, General Marina, ist aus Gesundheitsrückichten zurückgetreten.

Don, 11. Juli. (W.A.B. Nicht amtlich.) Progres meldet aus Madrid: Der Generalresident von Spanisch-Marokko, General Marina, ist aus Gesundheitsrückichten zurückgetreten. Der bisherige Kommandant von Laracha, General Schelkretz, wurde in den Großen Generalstab versetzt.

Verschiedene Nachrichten.

Dortmund, 10. Juli. (W.Z. Nicht amtlich.) Auf der Zeche „Freier Vogel“ wurden fünf Bergleute und ein Steiger von schlagenden Wetter überfallen.

Paris, 11. Juli. (W.Z. Nicht amtlich.) Der Tempus meldet aus Marseille: 3 Personen, die bei der Explosion in der pharmazeutischen Fabrik verletzt wurden, sind ihren Verletzungen erlegen.

Die Milch- und Käseausfuhr aus der Schweiz. Bern, 10. Juli. (W.Z. Nicht amtlich.) Schweizerische Devisenagentur. Um der Schweiz die genügende Versorgung mit frischer Milch und Käse unter allen Umständen zu sichern, hat das Schweizer Volkswirtschaftsdepartement beschlossen, vom 1. September an die Ausfuhrbewilligungen für Käse nur noch der Genossenschaft der Schweizer Käseexportfirmen in Bern zu erteilen.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen zur Postagentin: Konita Zink in Eschbach.

Verleitet der Postassistent: Karl Spedert von Strümpfelbrunn nach Mannheim.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Eheaufgebot. 9. Juli: Karl Koch von hier, Hochbauingenieur hier, mit Hermine Günter von Hechern.

Geschließungen. 10. Juli: Karl Käfer von hier, Bahnarbeiter hier, mit Emma Peter von hier; Wilhelm Giebler von Zabern, Oberleutnant a. D., mit Albertine Braunegger von Ebersbrunn; Ambros Rudolf von Söllingen, Wagenführer hier, mit Karolina Leonhard von Söllingen; Josef Wöhr von Dallau, Kaufmann in Dallau, mit Kath. Wandschütz, Witwe, von Dallau; Gotthard Glender von Straßburg, Maschinenführer hier, mit Anna Tranter von Sodenheim; Gotthilf Gebhardt von Dürmeng, Koch hier, mit Lina Lehmann von hier; Georg Feingmann von Mandorf, Postbote hier, mit Christiane Waidner von Herrenfels.

Geburten. 4. Juli: Karl Albert, Vater Herrn. Hofmann, Väter. — 5. Juli: Gerda Renate, Vater Theodor Martin, Finanzamtmann; Hans, Vater Wilh. Schmidt, Damenschneider. — 7. Juli: Efride Natalie, Vater Max Schner, Fabrikant; Frz. Xaver, Vater Franz Streckfuß, Schlosser.

Todesfälle. 7. Juli: Johanna Suber, Ehefrau des Kaufmanns Jul. Suber, alt 50 Jahre. — 8. Juli: Frida, alt 1 Monat 2 Tage, Vater Engelbert Majich, Metzger; Emma, alt 9 Monate 24 Tage, Vater Emil Weber, Metzger; Karoline Pfefferle, Ehefrau des Wirtes Wilh. Pfefferle, alt 39 Jahre. — 8. Juli: Beronika Stöbe, Witwe des Weisenden Paul Stöbe, alt 48 Jahre; Jul. Margarete, Metzgerin, Ehefrau des Landwirts Andreas Braun, alt 49 Jahre. — 10. Juli: Karoline Sieder, Witwe des Privatiers Karl Sieder, alt 83 Jahre; Gerwin, alt 27 Tage, Vater Karl Wenz, Schlosser; Kad. Seiler, Weichenwärter a. D., Chemann, alt 77 Jahre; Theresia Jörn, Witwe des Landwirts Wilhelm Jörn, alt 70 Jahre.

Handelsteil

Wertpapiere.

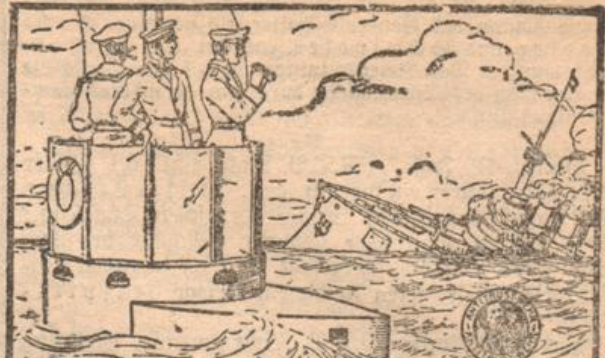
Berlin, 10. Juli. (W.Z. Nicht amtlich.) Börsenstimmungsbild. Am Vorabend bewegte sich zwar im Zusammenhang mit dem Wochenschluß das Geschäft in ruhigeren Bahnen, doch einige Werte,

wie Köln-Rothweiler Pulverfabriken, sowie Deutsche Erdalkalien litten unter Gewinnsicherungen, aber die allgemeine überaus günstige Stimmung wurde hierdurch nicht beeinträchtigt. Starke Nachfrage machte sich für Drahtwerke, wie Haniel und Langendreer bemerkbar. Gute Meinung bestand auch für Telephon Werlauer, Oberbedarf, Hohenlohe sowie Dynamit Tunit. Montanwerte waren gut behauptet. Ausländische Renten waren abgesehen von russische Renten erheblich niedriger. Geld unverändert flüssig.

Berichtigung: Im Deutschen Reichsanwaltschaftsamt vom 7. Juli ist richtig zu lesen: Passiva: Notenumlauf 5 603 615 000 — 236 719 000 (nicht 5 603 615 000 — 186 719 000).

Waren.

Marktbericht über Kartoffeln von Wilhelm Schittan, Breslau V, Kartoffelgroßhandlung. Vom 4. Juli bis 11. Juli 1915. Obwohl in der Berichtwoche die Nachfrage in allen Speisefertigkeiten bei weitem das Angebot überstieg, zeigte sich der Markt für die Bewilligung erhöhter Forderungen nicht zugänglich; eher schienen die Preise gegenüber den in der Vorwoche gezahlten etwas nachzugeben. Die Nachfrage hierfür mag sowohl in dem täglich größer werdenden Angebot neuer Kartoffeln zu finden sein, wie in dem allgemein günstigen Stande der Kartoffelfelder, der eine betrübende Kartoffelernte in Aussicht stellt. Die ausgiebigen Niederschläge der letzten Wochen sind anscheinend stellenweise gerade noch zur rechten Zeit gekommen, um ein gleichmäßig befriedigendes Erntergebnis in Kartoffeln sicher zu stellen. Während ungarische Frühkartoffeln nicht mehr am Markte sind, nachdem Ungarn zur allgemeinen Ueberzeugung der Nachfrager eine außerordentlich reichlichen Frühkartoffelernte die Ausfuhrerlaubnis nicht mehr erteilt, sind holländische Frühkartoffeln reichlich angeboten; das Angebot einheimischer Frühkartoffeln wird täglich stärker: So notiere: Alte Speisefertigkeiten: Weiße Sorten: Silesia, Imperator, Märker 4.20—4.80 Mk. rote Sorten: Wohlmann, Bismarck 4.20—4.80 Mk., Frühkartoffeln 6.— bis 8.50 Mk. Fabrikkartoffeln wurden nicht gehandelt. Die Preise verließen sich per 50 Kgr. in Wagenladungen von 10 000 Kgr. parität Breslau.



Denkt an uns sendet Galem-Aleikum oder Galem Gold Zigaretten Willkommenste Liebesgabe Preis: 3/2 4 5 6 8 10 3/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck. 20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei! 50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pfg. Postlo!

Kriegsandacht zur Verehrung des kostbaren Blutes Jesu Christi insbesondere während des Monats Juli Zusammengestellt von M. Vanska. 8283 In Umhlag geheset 10 Pfg. 50 Stck 4 Mk.

Ausstellung von Gedenktafeln für Krieger im Landesgewerbeamt Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 17, II. Stock. Geöffnet: an Werktagen von 10—5 Uhr, an Sonntagen von 11—1 und 2—4 Uhr. Dauer der Ausstellung bis 25. Juli. Groß. Landesgewerbeamt. 8282

Grundstücks-Zwangsversteigerung. Grundstück: Gemarlung Karlsruhe, Lgd. Nr. 2669 und 2670, 8 ar 43 qm mit Gebäuden, Wirtschaft „zum Falken“, Angartenstraße 49. Eigentümerin: Katharina geb. Frey, Ehefrau des Wirts Christian Seiler in Karlsruhe. Schätzung: 65 000 Mk. und 33 000 Mk. Versteigerungstermin: Dienstag, den 27. Juli 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 4. Juni 1915. Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung. Grundstücke: Gemarlung Karlsruhe, Lgd. Nr. 6630 und 6648: 17 a 51 qm und 14 a 50 qm Baupläne an der Kurfürsten- und Karlstraße. Eigentümer: Zimmermeister Eduard Schottmüller in Karlsruhe. Schätzung: 35 000 und 37 000 Mk. Versteigerungstermin: Dienstag, den 24. August 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 2. Juli 1915. 8281 Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung. Grundstück: Gemarlung Karlsruhe, Lgd. Nr. 6396a: 7 a 18 qm mit Gebäuden, Gerwigstraße 84, Metzgerei. Eigentümer: Metzgermeister Christl Braun und seine Ehefrau Anna, geb. Knust, in Karlsruhe. Schätzung: 82 680 Mk. Versteigerungstermin: Donnerstag, den 26. August 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 8. Juli 1915. 8280 Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung. Grundstück: Gemarlung Karlsruhe, Lgd. Nr. 43 1 a 61 qm mit Gebäuden, Kaiserstraße 18 (Metzgerei). Eigentümer: Metzgermeister Christl Braun und dessen Ehefrau Anna geb. Knust in Karlsruhe. Schätzung: 44 131 Mk. Versteigerungstermin: Donnerstag, den 26. August 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 8. Juli 1915. 8279 Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Saison-Ausverkauf Fast sämtliche Waren sind bedeutend herabgesetzt. Gegenüber den früheren regulären Preisen beträgt die Preis-Ermässigung bis zu 50% Soweit Vorrat

Ca. 100 Damenkleider	Ca. 300 Prinzenkittel
„ 1500 Damenblusen	„ 1000 Meter gestickte Volants
„ 400 Damen-Mäntel und Kostüme	„ 3000 Stück Medewaren (Kragen, Passen, Westen)
„ 120 Mädchenwollkleider	„ 100 Stück Handarbeiten
„ 400 Mädchenwaschkleider	„ 1000 Stück u. fertige Modelle
„ 350 Knabenwaschanzüge	„ 1500 Herren-Krawatten

25% bis zu

Ca. 5000 Meter Kleiderstoffe	Ca. 600 Paar Damen-Stiefel und Halbschuhe
„ 6000 Meter Seidenstoffe	„ 200 Morgenröcke
„ 2500 Meter Wollmussoline	„ 300 Damen-Schlupphosen
„ 10000 Meter Waschstoffe	„ 6000 Meter Klöppelspitzen
„ 1500 Stück Damenwäsche	„ 10000 Meter Stickereien (Mull und Madapolam)
„ 1200 Damen- und Kinderschürzen	„ 200 Knabentrikothöchen
„ 500 Stück Korsetten	„ 800 gezeichnete Handarbeiten
„ 1200 Trikot-Herrenhosen und Jacken	„ 40 Bodenteppiche
„ 1500 Paar Handschuhe	„ 60 dreiteil. Kinnaturen für Tür und Fenster

Ohne Rücksicht auf den früheren Preis

Ca. 850 ungar. Damenhüte	Ca. 300 garn. Matelothüte
Ca. 350 garn. Damenhüte	Ca. 150 garnierte Kinderhüte

Hermann TIETZ.

KSB Rath. Frauenbund (Zweigverein Karlsruhe). Zweck: Sanktionierung für das Heer eruchen wir um gütige fortwährende Unterstützung von leeren Weinflaschen an die Einlochstätten St. Annahaus, Bernhardsstraße 13, und St. Josefhaus, Winterstraße 29. 8285

Partienkirchen. Im bayrischen Hochgebirg, am Fusse der Zugspitz, 720 Meter über dem Meer. Den Kriegereignissen fern. Voller Betrieb in Kuranstalten und Gaststätten. Eisenbahn und Postverkehr regelmäßig. Brot reichlich auch für Nichtbayern, durch die Ortsbehörde. Kurtaxen und sonstige Preise ermässigt. Kriegsteilnehmer taxfrei. Auskunft: Verkehrs- und Sportverein. — Prospekte. 8178

Jedem Feldpostbrief oder Paket ein kleines Buch beifügen! Wir empfehlen folgende Schriften religiösen Inhalts: Die 14 hl. Nothelfer, ihre Verehrung und Anrufung. Mit zeitgemäßen Gebeten der Kirche. 2. Aufl. Stück 15 Pfg. Zum Preise der himmelskönigin. Gesammelte Gebete und Lieder, mit Anhang für die Kriegszeit. Stück 20 Pfg. U. L. Frau von Bickesheim. Wallfahrts- und Gebetbuch. Geb. 1.50 Mk. Wird vielfach ins Feld verlangt! Zu monatlichem Abonnement empfohlen: Sonntagsfeier, religiöse Wochenchrift pro Monat frei ins Feld 20 Pfg. Verlag der A.-G. Badenia, Karlsruhe

Trauerbriefe sowie Trauerbildchen ohne und mit Photographie Spezialität: Trauerbilder für gefallene Krieger liefert rasch und billig Druckerei Badenia Adlerstrasse 42 Karlsruhe Fernspr. 535.

Walderholungsstätte für Männer bei Ettlingen. Wiedereröffnung am 15. Juni 1915. Aufnahme findet jeder aus irgend einem Grunde Erholungsbedürftige. Für ärztliche Ueberwachung ist gesorgt. Pflanzgeld täglich 2 Mk 50 Pfg., bei Tagesaufenthalt 1 Mk 50 Pfg. Aufnahmebedingungen und Anmeldeformular durch die Kassenerwaltung des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe, Gartenstraße 49. Der Vorstand des Bad. Frauenvereins.

An die Herren Kirchensteuerheber! Forderungszettel über katholische Kirchensteuern sind in unserem Verlage stets vorrätig, und es können dabeilist alle Bestimmungen schnellste Erledigung finden. 1000 Stück Mk. 5.—. (Mit Einband des Dries, Namens, Steuerfuges etc. nach besonderer Berechnung.) Forderungszettel-Umschläge mit und ohne Umschnitt. 1000 Stück Mk. 4.50. Wahnzettel, 100 Stück 80 Pfg. „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag u. Druckerei, Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Zur gef. Beachtung! Bei telefonischer Aufgaba und Abstellung von Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Geschäftsstelle des Bad. Beobachters.